

Sozialwerk St. Georg ermöglicht Menschen ein selbstbestimmtes Leben

Mit FRITZ! am Internet teilhaben

Das Sozialwerk St. Georg e. V. hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Menschen mit Assistenzbedarf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu gehört, dass die Menschen, die in den besonderen Wohnformen des sozialen Dienstleisters leben, einen Internetzugang sowie Telefonie zur Verfügung gestellt bekommen. Dabei nutzt das Sozialwerk St. Georg aufgrund der Zuverlässigkeit und ihrer zahlreichen Funktionen stets die FRITZ!-Produkte von AVM.

„Es war schnell klar, dass die FRITZ!Box die beste Lösung ist.“

Raphael Reihs, Projektleiter,
Sozialwerk St. Georg Bauen
und Wohnen GmbH



© Sozialwerk St. Georg

In über 300 Wohnungen sorgt die FRITZ!Box für Telefonie und schnelles Internet.

Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen, mit Suchtproblemen, Autismus oder sozialen Schwierigkeiten finden beim Sozialwerk St. Georg e.V. die Unterstützung, die sie benötigen. Die über 300 Wohnungen werden von der Tochtergesellschaft Sozialwerk St. Georg Bauen und Wohnen GmbH instandgehalten, verwaltet und modernisiert. Dabei spielt auch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) eine entscheidende Rolle. Das Gesetz sieht u. a. vor, dass jedem Menschen mit Assistenzbedarf in den besonderen Wohnformen Telefonie sowie ein Internetzugang zur Verfügung gestellt werden. Dem Verein ist es allerdings wichtig, dass nicht nur die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt werden, sondern dass sich die Klienten ebenso wie die Mitarbeiter auf die eingesetzte Lösung stets verlassen können. Bei der Hardware setzt St. Georg deshalb auf die FRITZ!-Produkte von AVM.



Das Projekt

Kunde:

Sozialwerk St. Georg e. V.

FRITZ!-Produkte:

- 326 x FRITZ!Box 7590 AX, 7530, 6890 LTE, 6850 5G und weitere Modelle
- 453 x FRITZ!Fon M2, C5 und C6
- 85 x FRITZ!WLAN Repeater 1200 AX
- 68 x FRITZ!DECT Repeater 100
- 51 x FRITZ!DECT 200

AVM-Partner:

Technology Experts
GmbH & Co. KG
Franz-Lenz-Straße 3
49084 Osnabrück
www.technology-experts.de

Auf die FRITZ!Box ist Verlass

Das Sozialwerk St. Georg muss laut Gesetz allen assistenzbedürftigen Menschen in besonderen Wohnformen jeweils „im angemessenen Umfang“ einen Internetzugang zur Verfügung stellen. „Angemessen bedeutet, dass jeder Klient im eigenen Zimmer WLAN-Empfang hat, mit dem das Internet uneingeschränkt genutzt werden kann“, erklärt Projektleiter Raphael Reih. „Für uns bedeutet das auch, dass sich die einzelnen Nutzer auf ihr WLAN absolut verlassen können“, so Reih. Pro Wohngemeinschaft wird darüber hinaus auch ein Telefon zur Verfügung gestellt, mit dem deutschlandweit telefoniert werden kann.



© Sozialwerk St. Georg

Über das Sozialwerk St. Georg e. V.:

Das Sozialwerk St. Georg e. V. ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Gelsenkirchen. Ziel des Vereins ist es, Menschen mit Assistenzbedarf ein selbstbestimmtes Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu ermöglichen. Die rund 2.500 Mitarbeitenden unterstützen insgesamt ca. 4.400 Menschen an rund 150 Standorten in Nordrhein-Westfalen.

Die Sozialwerk St. Georg Bauen und Wohnen GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Vereins. Sie ist u. a. für die Modernisierung, die Instandhaltung und die Verwaltung des Immobilienbestandes des Sozialwerks verantwortlich.

www.sozialwerk-st-georg.de

FRITZ!Box und weitere FRITZ!-Produkte über 800 Mal im Einsatz

Bei der Suche nach der besten Hardware-Lösung landete man schnell bei AVM. Die FRITZ!-Produkte erwiesen sich dabei als „Volltreffer“. „Wir haben eine FRITZ!Box bestellt und ausprobiert und dann war schnell klar, dass es die beste Lösung ist“, erinnert sich Reih. Jede Wohnung, jede Kerneinrichtung hat nun einen oder mehrere eigene Anschlüsse mit einer FRITZ!Box und einem FRITZ!Fon. „Ich kann nur jedem empfehlen, FRITZ!-Produkte zu nehmen“, so Raphael Reih. „Es funktioniert einfach alles, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist gut und die Geräte sind auch Business-Anforderungen wie unseren gewachsen. Zurzeit haben wir in unserem MyFRITZ!-Portal 278 Mal die FRITZ!Box sowie 560 weitere Geräte von AVM“, berichtet Raphael Reih.

Sicherer und unkomplizierter Fernzugriff erleichtert die Arbeit

Neben Faktoren wie Preis, Handhabung, Bedienbarkeit und Funktionalität war dem Projektleiter auch ein sicherer und unkomplizierter Fernzugriff auf die FRITZ!Box wichtig. In der FRITZ!OS-Oberfläche der FRITZ!Box sind stets Push-Mails aktiviert, sodass Raphael Reih und sein Team umgehend informiert würden, sollte es ein Problem etwa mit der Internetverbindung vor Ort geben. „So können wir uns sicher sein, dass alles wunschgemäß läuft“, freut sich Reih. „Das erleichtert unsere Arbeit ungemein.“ Gleiches gilt für die schalbaren Steckdosen

FRITZ!DECT 200, die bei Bedarf aus der Ferne an- und ausgeschaltet werden können – und damit auch alle angeschlossenen Geräte. „Das nutzen wir auch, um aus der Ferne Geräte neu zu starten“, erläutert Reih. „Ebenso können wir jetzt die Temperaturen in den Datenschränken problemlos überwachen, weil der FRITZ!DECT 200 auch die Temperatur misst und per Mail verschicken kann.“

Eine FRITZ!Box für jede Anschlussart

Auch die Installation vor Ort selbst könnte laut Raphael Reih nicht leichter sein. „Wir konfigurieren die FRITZ!Box jeweils vorab, sodass am Standort nur noch die Stromversorgung gemacht werden muss“, berichtet der Projektleiter. An DSL-Anschlüssen kommt in der Regel eine FRITZ!Box 7530 zum Einsatz. Aber auch an Kabelanschlüssen setzt St. Georg auf die FRITZ!Box. Dort, wo keine Anbindung per Festnetz möglich ist, erfolgt der Anschluss ans Internet über Mobilfunk mit Hilfe der FRITZ!Box-LTE-Modelle von AVM. So stellt das Sozialwerk St. Georg sicher, dass wirklich alle assistenzbedürftigen Menschen in den besonderen Wohnformen von einer zuverlässigen Internet- und WLAN-Anbindung profitieren.

Fazit

Mit der FRITZ!Box und dem FRITZ!Fon stellt das Sozialwerk St. Georg sicher, dass die Menschen in den besonderen Wohnformen stets auf eine zuverlässige Internet- und Telefonverbindung zugreifen können. Für den Verein selbst bedeuten die FRITZ!-Produkte maximale Leistung bei minimalem Aufwand – auch dank des sicheren Fernzugriffs per MyFRITZ!. Mit Hilfe der schaltbaren Steckdosen FRITZDECT 200 können darüber hinaus alle angeschlossenen Geräte aus der Ferne ein- und ausgeschaltet werden.